

Ergebnisse der Landtagswahl 1999

Wahl zum 3. Landtag Brandenburg am 05.09.1999

Am 05.09.1999 fanden im Land Brandenburg die Wahlen zum 3. Landtag Brandenburg statt. In den 44 Wahlkreisen stellten sich 360 Wahlbewerber als Kandidaten von 10 Wahlvorschlagsträgern oder als Einzelbewerber für die 88 Landtagssitze den knapp 2,1 Millionen Wahlberechtigten zur Wahl.

Im nachfolgenden Beitrag werden die wesentlichen Ergebnisse der Landtagswahl von 1999 sowie einige Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zum Wahlverhalten dargestellt.

Grundsätzliches

Die Abgeordneten für den Landtag Brandenburg werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den **Grundsätzen einer mit Personenwahl verbundenen Verhältniswahl** gewählt. Jeder Wähler hat zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines der 44 Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die 44 Landtagsabgeordneten der Landeslisten von Parteien. Die Wahlkreisabgeordneten werden mit einfacher Mehrheit der Erststimmen gewählt.

Maßgebend für die **Stärke der einzelnen Parteien** im Landtag Brandenburg ist grundsätzlich das Verhältnis der auf die Landeslisten entfallenden Zweitstimmen. Die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate verbleiben einer Partei auch dann, wenn die ihr über die Landesliste aufgrund der Zweitstimmen zustehende Abgeordnetenzahl überschritten wird (Überhangmandate). Im Gegensatz zum Bundeswahlgesetz sieht jedoch das Brandenburgische Landeswahlgesetz (BbgWahlG) in diesen Fällen einen begrenzten Verhältnisausgleich vor, so dass der Brandenburger Landtag eine Stärke von bis zu 110 Abgeordneten erreichen kann.

Ebenso wie im Bundeswahlrecht gilt im Land Brandenburg eine **5 Prozent-Sperrklausel**, nach der nur Parteien, die mindestens 5 Prozent der im Land abgegebenen Zweitstimmen erringen oder mindestens in einem Wahlkreis einen Sitz errungen haben, bei der Sitzverteilung berücksichtigt werden.

Wahlvorschlagsträger und Wahlbewerber

Durch den Landeswahlausschuss wurden **8 Parteien und eine politische Vereinigung** mit Landeslisten und durch die Kreiswahlausschüsse wurden ebenfalls 8 Parteien und eine politischen Vereinigung sowie Einzelbewerber als Kreiswahlvorschläge für die Wahl zum 3. Landtag Brandenburg am 05.09.1999 zugelassen.

Wahlvorschlagsträger und Wahlbewerber der Landeslisten und Kreiswahlvorschläge in Brandenburg

Name der Partei oder politischen Vereinigung	Kurzbezeichnung	Aufgestellte Bewerber auf	
		auf Landeslisten	Kreiswahlvorschlägen
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	84	44
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	51	44
Partei des Demokratischen Sozialismus	PDS	46	44
Brandenburgische Freie Wähler-Gemeinschaften	BFWG	15	10
BUND FREIER BÜRGER - OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen	BFB - Die Offensive	12	8
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE/B90	17	90
BürgerBündnis freier Wähler e.V.	Bürger	-	3
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU	16	-
Freie Demokratische Partei	F.D.P.	22	44
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD	11	9
Einzelbewerber	EB	-	6
Insgesamt		274	252

Gegenüber den beiden vorhergehenden Landtagswahlen ist sowohl die **Zahl der beteiligten Wahlvorschlagsträger** als auch die **Zahl der von ihnen aufgestellten Wahlbewerber** zurückgegangen:

Anzahl der Wahlvorschlagsträger und der Bewerber im Vergleich der Jahre 1990, 1994 und 1999

Landtagswahl	Wahlvorschlagsträger	Einzelbewerber	Bewerber auf Landeslisten	Bewerber auf Kreiswahlvorschlägen
14.10.1990	13	8	379	331
11.09.1994	13	6	374	263
05.09.1999	10	6	274	252

Von den **Wahlbewerbern des Jahres 1999** kandidierten 166 Bewerber sowohl auf einer Landesliste als auch auf einem Kreiswahlvorschlag, 108 Bewerber nur auf einer Landesliste und 252 Bewerber nur in einem der 44 Wahlkreise, somit wurden insgesamt 360 Personen als Wahlkandidaten aufgestellt (1994= 450 Personen).

101 bzw. 28,1 Prozent der insgesamt 360 Bewerber für die Landtagswahl 1999 waren Frauen. Der **Frauenanteil** schwankte zwischen 40,5 Prozent bei der SPD sowie 38,6 Prozent bei der PDS und 13,3 Prozent bei der NPD sowie 17,9 Prozent bei der CDU. Unter den 6 Einzelbewerbern und den 3 Bewerbern des Bürgerbündnis war keine Frau. Gegenüber 1994 ging der Frauenanteil um 1,5 Prozentpunkte zurück.

Das **Durchschnittsalter der Wahlbewerber** für die Landtagswahl 1999 lag bei 45 Jahren, 1994 waren die Bewerber durchschnittlich 46 Jahre alt. Das niedrigste Durchschnittsalter hatten 1999 mit 31 Jahren die Wahlbewerber der NPD und die der DVU mit 42 Jahren.

Durchschnittsalter der Wahlbewerber 1999 und 1994

Wahlvorschlag	Durchschnittsalter der Bewerber	
	1999	1994
	Jahre	
SPD	47	47
CDU	46	46
PDS	45	45
BFWG	48	52
BFB - Die Offensive	50	-
GRÜNE/B90	43	41
Bürger	49	45
DVU	42	-
F.D.P.	48	47
NPD	31	-
EB	47	43
Sonstige	-	51
Land Brandenburg	45	46

Der **jüngste Wahlbewerber** war 19 Jahre alt (Landesliste PDS, Platz 22), der älteste Wahlbewerber war 76 Jahre alt (Landesliste BFWG, Platz 7).

Von den Wahlvorschlagsträgern SPD, CDU, PDS und F.D.P. wurden für alle 44 Wahlkreise des Landes Brandenburg auch Wahlkreisbewerber aufgestellt. Die DVU verzichtete darauf sich in den Wahlkreisen direkt zu bewerben und stellte nur Kandidaten auf einer Landesliste zur Wahl.

Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung

Von den rund 2,6 Millionen Einwohnern des Landes Brandenburg (Stand 30.09.1999) waren am 05. Septem-

ber 1999 annähernd 2,1 Millionen Personen wahlberechtigt. Dies entsprach einem Anteil von 79,2 Prozent der Einwohner. Von den wahlberechtigten Brandenburgern haben gut 1,1 Millionen dieses Recht auch wahrgenommen. Damit erreichte die Wahlbeteiligung eine Quote von 54,30 Prozent. Bei gestiegener Zahl der Wahlberechtigten hat **seit 1990 die Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen ständig abgenommen**.

Durch die außerordentlich **hohe Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl im Jahr 1998** hat sich 1999 der Abstand zur Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen noch weiter vergrößert. Die Wahlbeteiligung der Bundestagswahl 1998 lag um beinahe 25 Prozent über der Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl im Jahr 1999.

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung der Landtags- und Bundestagswahlen 1999, 1994 und 1990

Merkmal	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung
	Anzahl		Prozent
Landtagswahl			
05.09.1999	2 056 834	1 116 874	54,30
11.09.1994	1 933 680	1 089 161	56,33
14.10.1990	1 963 926	1 317 288	67,07
Bundestagswahl			
27.09.1998	2 032 303	1 587 152	78,10
16.10.1994	1 934 963	1 383 467	71,50
02.12.1990	1 965 198	1 449 866	73,78

Die **Gruppe der Wahlberechtigten**, die nicht an der Wahl teilnehmen ist ebenso gestiegen, wie die Gruppe der Personen, die ihr Wahlrecht in Form der Briefwahl wahrnehmen:

Landtagswahl	Anteile an den Wahlberechtigten			
	Wähler	Urnenwähler	Briefwähler	Nichtwähler
	Prozent			
05.09.1999	54,30	49,21	5,10	45,70
11.09.1994	56,33	52,65	3,67	43,67
14.10.1990	67,07	64,64	2,43	32,93

Bezogen auf die Zahl der Wähler betrug der **Anteil der Briefwähler** bei den Landtagswahlen:

Landtagswahl	Anteile an den Wählern	
	Urnenwähler	Briefwähler
	Prozent	
05.09.1999	90,62	9,38
11.09.1994	93,48	6,52
14.10.1990	96,37	3,63

Der **Trend** dass die Wahlberechtigten zunehmend stärker ihr Wahlrecht nicht im Wahllokal direkt sondern in Form der Briefwahl auszuüben, könnte möglicherweise durch die Erschließung anderer Medien für die Wahl, wie z. B. Wahlen über das Internet dazu führen, dass längerfristig die Wahlbeteiligung nicht weiter sinkt. Bei der Landtagswahl am 05.09.1999 gab es zwischen den 44 Landtagswahlkreisen **Unterschiede in der Wahlbeteiligung** von fast 20 Prozent.

Wahlbeteiligung nach Landtagswahlkreisen 1999

Rang	Landtagswahlkreis		Wahlbeteiligung	Differenz gegenüber Landesdurchschnitt
			Prozent	
1	24	Potsdam I	63,1	8,8
2	23	Potsdam-Mittelmark III	61,4	7,1
3	29	Dahme-Spreewald II	61,2	6,9
4	42	Spree-Neiße I	58,8	4,5
5	35	Elbe-Elster I	57,8	3,5
6	39	Oberspreewald-Lausitz III	57,6	3,3
7	25	Potsdam II	57,5	3,2
8	28	Dahme-Spreewald I	57,2	2,9
9	22	Potsdam-Mittelmark II	57,0	2,7
10	32	Oder-Spree III /Frankfurt O. II	56,6	2,3
11	43	Spree-Neiße II	56,4	2,1
12	30	Oder-Spree I	56,2	1,9
13	19	Teltow-FI.III /D. Spreewald III	56,1	1,8
14	40	Cottbus I	56,0	1,7
15	36	Elbe-Elster II	55,9	1,6
16	27	Teltow-Fläming II	55,7	1,4
17	44	Spree-Neiße III	55,1	0,8
18	21	Potsd.-M. I /Brandenb.a dH II	55,0	0,7
19	26	Teltow-Fläming I	54,9	0,6
20	37	Oberspreewald-Lausitz I	54,6	0,3
21	02	Prignitz II	54,5	0,2
22	41	Cottbus II	54,4	0,1
23	07	Oberhavel III	54,3	- 0,0
24	16	Märkisch-Oderland I	54,3	- 0,0
25	04	Ost-Prignitz-Ruppin II	54,0	- 0,3
26	08	Uckermark I	53,6	- 0,7
27	12	Havelland II	52,9	- 1,4
28	38	Oberspreewald-Lausitz I	52,8	- 1,5
29	13	Barnim I	52,6	- 1,7
30	01	Prignitz I	52,2	- 2,1
31	11	Havelland I	52,1	- 2,2
32	14	Barnim II	52,0	- 2,3
33	34	Frankfurt (Oder) I	52,0	- 2,3
34	18	Märkisch-Oderland III	51,7	- 2,6
35	06	Oberhavel II	51,7	- 2,6
36	03	Ostprignitz-Ruppin I	50,6	- 3,7
37	31	Oder-Spree II	50,5	- 3,8
38	17	Märkisch-Oderland II	50,3	- 4,0
39	05	Oberhavel II	50,0	- 4,3
40	09	Uckermark II	49,8	- 4,5
41	20	Brandenburg an der Havel I	48,7	- 5,6
42	10	Uckermark III	47,7	- 6,6
42	33	Oder-Spree IV	46,6	- 7,7
44	15	Barnim III	43,5	- 10,8
Land Brandenburg			54,3	0,0

An 5 Wahlkreisen des Landes Brandenburg gab es damit mehr Nichtwähler als Wähler. Deutliche Unterschiede in der Wahlbeteiligung sind in der Betrachtung der **Wahlergebnisse nach Größengruppen der Gemeinden** zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung sinkt sowohl bei der Landtagswahl als auch bei der Bundestagswahl mit zunehmender Zahl der Wahlberechtigten je Gemeinde. In diese Betrachtung können jedoch, nur die Ergebnisse der Urnenwahl einbezogen werden, da im Land Brandenburg die Ergebnisse der Briefwahl bis auf einige Ausnahmen nicht gemeindescharf vorliegen.

Wahlbeteiligung nach Gemeindegrößengruppen

Zahl der Wahlberechtigten in der Gemeinde	Wahlbeteiligung (Urnenwahl)		
	Landtagswahl		Bundestagswahl
	05.09.1999	11.09.1994	27.09.1998
	Prozent		
unter 250	59,44	60,78	80,32
250 bis unter 500	55,88	57,24	78,26
500 bis unter 750	53,15	54,44	76,11
750 bis unter 1000	52,01	53,35	75,46
1000 bis unter 1500	51,87	54,09	74,46
1500 bis unter 2000	50,98	53,53	74,65
2000 bis unter 5000	48,91	52,57	72,06
5000 bis unter 10000	48,48	51,95	70,27
10000 bis unter 20000	47,46	50,81	69,96
20000 und mehr	46,07	50,39	68,56
Land Brandenburg	49,21	52,65	71,71

Da anzunehmen ist, dass in den größeren Gemeinden der Anteil der Briefwähler teilweise wesentlich höher ist als in kleineren Gemeinden wird das Ergebnis zu Ungunsten der größeren Gemeinden etwas verzerrt.

Landtagswahl am 05.09.1999

Merkmal	Anteil an den Wahlberechtigten		
	Wähler	Urnenwähler	Briefwähler
	Prozent		
Brandenburg an der Havel	48,10	43,78	4,32
Cottbus	55,34	48,17	7,17
Frankfurt (Oder)	51,70	45,81	5,89
Potsdam	60,38	51,31	9,06
Eberswalde	43,46	39,27	4,19
Schwedt	47,70	42,60	5,10
Land Brandenburg	54,30	49,21	5,10

Die Wahlbeteiligung (Urnenwahl) in den Gemeinden schwankt in einer Bandbreite von knapp über 30 Prozent bis knapp über 90 Prozent, wobei die Extremwerte der hohen Wahlbeteiligung sich überwiegend auf die kleineren Gemeinden konzentrieren, wie nachfolgende Tabelle verdeutlicht.

Wahlbeteiligung nach Landtagswahlkreisen 1999



Gemeinden mit der geringsten und der höchsten Wahlbeteiligung

Gemeinde	Landkreis	05.09.1999		11.09.1994
		Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung
		Anzahl	Prozent	
10 Gemeinden mit der geringsten Wahlbeteiligung am 05.09.1999				
Deutschhof	Ostprignitz-Ruppin	226	32,30	35,35
Jagow	Uckermark	415	34,36	43,53
Markee	Havelland	703	35,28	38,27
Laaslich	Prignitz	181	35,36	59,79
Marienthal	Oberhavel	398	36,18	57,83
Groß-Ziethen	Dahme-Spreewald	3610	37,01	52,47
Lanke	Barnim	520	37,69	41,81
Schönefeld	Dahme-Spreewald	2302	38,01	61,10
Lübbenow	Uckermark	263	38,02	42,16
Osdorf	Teltow-Fläming	477	38,16	49,51
10 Gemeinden mit der höchsten Wahlbeteiligung am 05.09.1999				
Neugrimnitz	Barnim	69	91,30	86,21
Allmosen	Oberspreewald-Lausitz	120	90,00	74,44
Basdorf	Ostprignitz-Ruppin	29	89,66	92,59
Mützdorf	Potsdam-Mittelmark	79	87,34	67,12
Drahendorf	Oder-Spree	37	86,49	83,87
Friedersdorf	Dahme-Spreewald	116	85,34	79,21
Ketzür	Potsdam-Mittelmark	187	84,49	68,10
Kümmritz	Dahme-Spreewald	89	82,02	72,55
Lamsfeld-Groß Liebitz	Dahme-Spreewald	144	81,94	69,94
Schwerzko	Oder-Spree	122	81,15	69,51

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Wahlbeteiligung

Erstmals bei einer Landtagswahl wurde bei der Wahl zum 3. Landtag Brandenburg am 05.09.1999 eine **repräsentative Wahlstatistik** durchgeführt.

Die repräsentative Wahlstatistik ermittelt die **Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht** mit Hilfe einer Stichprobe. Diese beruht im Land Brandenburg auf 130 Wahlbezirken und umfasst 5,4 Prozent der Wahlberechtigten. Die Stichprobe wurde so ausgewählt, dass das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt. Es kommen nur Wahlbezirke mit mindestens 400 Wahlberechtigten in die Auswahl, sodass bei einer Unterscheidung nach Geschlecht und Altersgruppen Rückschlüsse auf Einzelstimmabgaben nicht möglich sind. **Die Ergebnisse der Briefwahl werden bei der repräsentativen Wahlstatistik nicht berücksichtigt.**

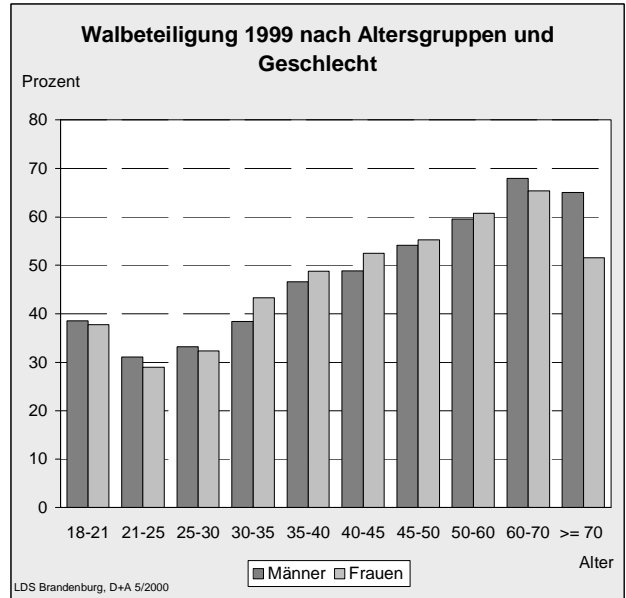
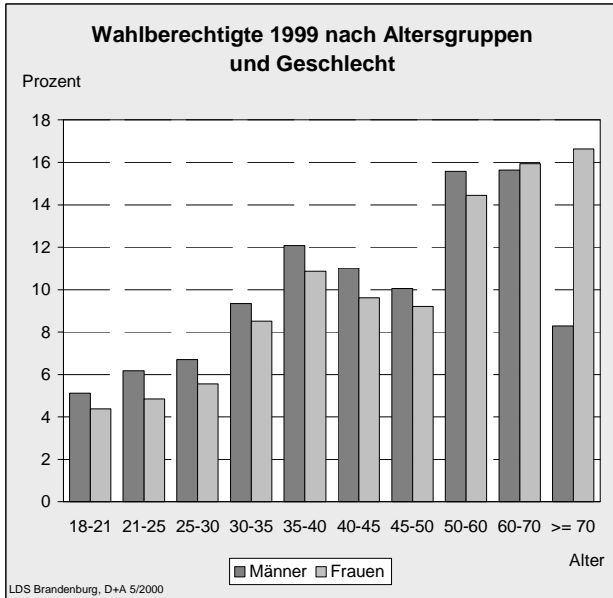
Von den Wahlberechtigten des Landes Brandenburg waren nach den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik :

- 48,34 Prozent Männer und
- 51,66 Prozent Frauen.

Etwas mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten waren jünger als 40 Jahre und fast zwei Drittel im Alter von 40 Jahren und älter. In der Untergliederung nach Altersgruppen ergab sich folgendes Bild:

Wahlberechtigte nach Altersgruppen

Geburtsjahr	Alter von... bis unter... Jahren	Wahlberechtigte		
		Männer	Frauen	insgesamt
Prozent				
1979-1981	18-21	5,12	4,38	4,74
1975-1978	21-25	6,18	4,85	5,50
1970-1974	25-30	6,72	5,55	6,11
1965-1969	30-35	9,35	8,52	8,92
1960-1964	35-40	12,06	10,86	11,44
1955-1959	40-45	11,01	9,61	10,28
1950-1954	45-50	10,06	9,21	9,62
1940-1949	50-60	15,58	14,44	14,99
1930-1939	60-70	15,64	15,95	15,80
1929 und früher	70 und älter	8,28	16,64	12,60
Insgesamt		100	100	100



Eine Aussage zur Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1999 nach Geschlecht und Altersgruppen ist in der Untergliederung nach 10 Altersgruppen möglich.

Wahlbeteiligung nach Altersgruppen

Alter von....bis unter ...Jahren	Wahlbeteiligung		
	Insgesamt	Männer	Frauen
	Prozent		
18-21	38,19	38,60	37,73
21-25	30,09	31,04	28,93
25-30	32,81	33,21	32,36
30-35	40,82	38,44	43,28
35-40	47,64	46,57	48,75
40-45	50,56	48,81	52,44
45-50	54,69	54,16	55,23
50-60	60,13	59,54	60,74
60-70	66,61	67,97	65,37
70 und älter	55,74	65,02	51,50
Insgesamt	51,38	51,20	51,56

Für die Wahlbeteiligung der einzelnen Altersgruppen lassen sich folgende **Aussagen** treffen:

- Die Unterschiede in der Wahlbeteiligung der Frauen und der Männer sind nur unwesentlich.
- Deutliche Unterschiede sind dagegen hinsichtlich der Wahlbeteiligung in den einzelnen Altersgruppen zu verzeichnen. Die geringste Wahlbeteiligung war sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen bei den 21 bis unter 25 jährigen zu verzeichnen. Auch die der 25 bis unter 30 jährigen lag noch unter der Wahlbeteiligung der 18 bis unter 21 jährigen.

- Grundsätzlich lässt sich sagen dass die Wahlbeteiligung mit zunehmenden Lebensalter steigt. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass diese Aussage nur den momentanen Zustand beschreibt. Die unterschiedliche Wahlbeteiligung könnte sowohl bedingt sein durch ein alterstypisches Verhalten - junge Menschen beteiligen sich weniger an Wahlen als ältere, sie könnte aber auch das Ergebnis des Wahlverhaltens von bestimmten Generationen sein. Dieses würde bedeuten, dass die Altersjahrgänge, die jetzt eine geringe Wahlbeteiligung haben, dieses Verhalten auch künftig beibehalten werden und damit die Wahlbeteiligung weiter drastisch absinkt. Auf Grund der Datenlage ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt eine genauere Untersuchung des Sachverhaltes nicht möglich.

Wahlergebnisse ,Stimmenverteilung auf die Wahlvorschlagsträger

Die Zusammensetzung des Brandenburger Landtages war im Ergebnis der bisherigen Landtagswahlen jeweils sehr unterschiedlich. Die

- Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- Christlich Demokratische Union Deutschlands und
- Partei des Demokratischen Sozialismus

waren in allen drei Landtagen vertreten.

Die SPD war bei allen Wahlen die Partei mit der größten Anzahl an Landtagsabgeordneten, GRÜNE/B90 und der F.D.P. gelang es nach 1990 nicht wieder mit Abgeordneten im Landtag Brandenburg vertreten zu sein. Die DVU nahm am 05.09.1999 erstmals an einer Landtagswahl teil und zog mit 5 Abgeordneten in den 3. Landtag Brandenburg ein.

Sitzverteilung der Landtagswahlen im Vergleich

Partei	Sitzverteilung Landtagswahl		
	05.09.1999	11.09.1994	14.10.1990
SPD	37	52	36
CDU	25	18	27
PDS	22	18	13
GRÜNE/B90	-	-	6
F.D.P.	-	-	6
DVU	5	x	x

Erstmals wurde bei der Wahl zum 3. Landtag Brandenburg ein **Überhangmandat an die SPD** vergeben und damit hat der Landtag 89 statt bisher 88 Sitze.

Im Einzelnen ergab sich bei der Landtagswahl am 05.09.1999 das nachfolgende Ergebnis:

Ergebnis der Landtagswahl von 1999

Merkmal	Landtagswahl am 05.09.1999			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Wahlberechtigte Wähler/	2 056 834	X	X	X
Wahlbeteiligung	1 116 874	54,30	X	X
Ungültige Stimmen	22 970	2,06	14 514	1,30
Gültige Stimmen davon	1 093 904	97,94	1 102 360	98,70
SPD	417 377	38,15	433 521	39,33
CDU	313 745	28,68	292 634	26,55
PDS	276 340	25,26	257 309	23,34
BFWG	9 911	0,91	7 008	0,64
BFB - Die Offensive	3 418	0,31	3 622	0,33
GRÜNE/B90	27 428	2,51	21 410	1,94
Bürger	2 209	0,20	X	X
DVU	X	X	58 247	5,28
F.D.P.	33 463	3,06	20 472	1,86
NPD	5 497	0,50	8 137	0,74
EB	4 516	0,41	X	X

Von den 44 Landtagswahlkreisen wurde, wie schon bei den beiden vorhergehenden Landtagswahlen, die größte **Anzahl von Wahlkreisbewerbern** der SPD gewonnen:

Partei	Zahl der Wahlkreissieger bei der Landtagswahl		
	05.09.1999	11.09.1994	14.10.1990
SPD	37	44	30
CDU	2	-	14
PDS	5	-	-

Bei den **Zweitstimmen** erreichte in allen 44 Wahlkreisen die SPD den höchsten Stimmenanteil, die CDU belegte in 32 Wahlkreisen und die PDS in 12 Wahlkreisen den Rang 2. Insgesamt vereinigten diese drei Parteien 9 von 10 Wählerstimmen auf sich.

Gegenüber den vorhergehenden Landtagswahlen und der Bundestagswahl am 27.09.1998 ergibt sich für die im Landtag Brandenburg oder Deutschen Bundestag vertretenen Parteien folgendes Bild:

Zweitstimmenanteil der im deutschen Bundestag vertretenen Parteien

Partei	Zweitstimmenanteil				
	Landtagswahl			Bundestagswahl	
	05.09.1999	11.09.1994	14.10.1990	27.09.1998	16.10.1994
	Prozent				
SPD	39,33	54,14	38,21	43,50	45,05
CDU	26,55	18,72	29,45	20,78	28,12
PDS	23,34	18,71	13,40	20,30	19,28
DVU	5,28	X	X	X	X
GRÜNE/B90	1,94	2,89	9,24	3,62	2,89
F.D.P.	1,86	2,20	6,63	2,85	2,62
Alle anderen Parteien	1,71	3,33	3,07	8,95	2,03

Mit unterschiedlich hohem Stimmenanteil war im Land Brandenburg die SPD bei allen Landtagswahlen die Partei mit dem höchsten Anteil an Zweitstimmen und die CDU jeweils die zweitstärkste Partei. Die PDS war bei allen Wahlen drittstärkste Partei und hat als einzige Partei einen kontinuierlichen Zuwachs im Stimmenanteil zu verzeichnen. Bei den Parteien GRÜNE/B90 und F.D.P. ging der Zweitstimmenanteil seit 1990 dagegen kontinuierlich zurück.

In der **Untergliederung nach Landtagswahlkreisen** ist gegenüber der vorhergehenden Landtagswahl in allen Landtagswahlkreisen bei der SPD einen Rückgang und bei der CDU eine Erhöhung des Zweitstimmenanteils zu verzeichnen, bei der PDS ging er in den beiden Wahlkreisen der Landeshauptstadt Potsdam zurück, in allen anderen Wahlkreisen stieg er ebenfalls an.

Die DVU, die erstmals im Land Brandenburg an einer Landtagswahl teilnahm, erreichte den höchsten Stimmenanteil mit 7,41 Prozent der Zweitstimmen im Wahlkreis 17 (Märkisch-Oderland II) und die geringsten Stimmenanteile mit 2,63 Prozent und 3,24 Prozent in den beiden Wahlkreisen der Stadt Potsdam.

Zweitstimmenanteile der Brandenburger Landtagsparteien nach Landtagswahlkreisen

Landtagswahlkreis		Zweitstimmenanteil bei der Landtagswahl						
		SPD		CDU		PDS		DVU
		05.09.1999	Differenz zu 1994 ¹⁾	05.09.1999	Differenz zu 1994 ¹⁾	05.09.1999	Differenz zu 1994 ¹⁾	05.09.1999
		Prozent	Prozentpunkte	Prozent	Prozentpunkte	Prozent	Prozentpunkte	Prozent
1	Prignitz I	42,13	- 16,9	28,41	7,2	20,93	7,5	4,22
2	Prignitz II	41,64	- 15,4	30,66	7,7	19,29	6,2	3,61
3	Ostprignitz-Ruppin I	39,33	- 18,2	29,74	9,6	20,60	7,7	4,85
4	Ost-Prignitz-Ruppin II	43,37	- 16,8	24,58	7,5	20,99	6,4	4,18
5	Oberhavel II	41,44	- 16,7	26,18	6,8	20,66	5,5	6,82
6	Oberhavel II	39,62	- 15,1	25,63	8,0	22,92	3,9	5,99
7	Oberhavel III	41,06	- 14,1	26,97	10,4	20,44	1,3	5,48
8	Uckermark I	40,69	- 18,6	25,10	6,9	23,96	8,4	4,90
9	Uckermark II	40,81	- 11,8	27,26	2,3	22,63	6,8	5,01
10	Uckermark III	42,65	- 15,7	18,65	4,4	28,40	7,8	4,07
11	Havelland I	37,78	- 18,2	28,36	9,7	23,41	7,3	5,92
12	Havelland II	39,69	- 18,3	28,94	12,8	18,99	2,0	5,75
13	Barnim I	36,13	- 12,8	23,58	3,6	30,40	6,8	5,02
14	Barnim II	34,55	- 20,1	27,33	6,8	25,28	8,2	5,50
15	Barnim III	35,67	- 21,3	23,21	8,8	29,97	9,9	3,75
16	Märkisch-Oderland I	34,88	- 14,7	23,41	8,6	30,91	3,0	5,37
17	Märkisch-Oderland II	40,87	- 15,8	25,39	6,6	21,74	5,4	7,41
18	Märkisch-Oderland III Teltow-Fläming III /	39,90	- 18,7	24,95	7,1	23,29	7,7	6,65
19	Dahme-Spreewald III	34,84	- 19,9	27,73	10,7	24,68	4,9	4,95
20	Brandenburg an der Havel I Potsdam-Mittelmark I / Brandenburg an der	41,96	- 13,7	24,15	8,5	23,97	5,3	4,64
21	Havel II	42,35	- 16,7	27,26	8,5	20,00	6,3	5,51
22	Potsdam-Mittelmark II	37,57	- 18,5	30,03	9,6	21,92	7,2	5,08
23	Potsdam-Mittelmark III	38,65	- 17,1	29,17	13,2	21,88	2,8	3,33
24	Potsdam I	37,72	- 10,5	22,40	10,4	28,88	- 1,0	2,63
25	Potsdam II	38,34	- 8,3	18,29	7,9	34,80	- 0,5	3,24
26	Teltow-Fläming I	43,09	- 16,5	24,55	7,3	21,91	7,0	6,09
27	Teltow-Fläming II	41,26	- 18,1	26,66	10,6	21,07	5,4	5,52
28	Dahme-Spreewald I	38,77	- 15,5	24,51	8,7	27,05	5,2	4,67
29	Dahme-Spreewald II	42,78	- 14,8	28,72	5,9	17,30	5,4	6,63
30	Oder-Spree I	40,22	- 16,2	23,88	7,1	24,11	5,7	6,31
31	Oder-Spree II Oder-Spree III /	36,43	- 16,8	26,45	5,2	25,23	7,5	5,11
32	Frankfurt (Oder) II	35,74	- 17,3	29,55	8,3	22,31	5,7	6,40
33	Oder-Spree IV	37,83	- 15,8	22,87	7,4	28,38	6,2	6,26
34	Frankfurt (Oder) I	36,11	- 14,4	25,33	10,0	28,96	2,5	3,74
35	Elbe-Elster I	38,10	- 14,2	31,16	6,9	20,15	6,8	5,95
36	Elbe-Elster II	34,27	- 15,3	33,05	3,8	18,12	6,5	7,18
37	Oberspreewald-Lausitz I	38,05	- 12,5	32,48	5,1	18,28	5,1	7,28
38	Oberspreewald-Lausitz I	41,18	- 11,3	27,08	5,6	22,24	4,9	6,49
39	Oberspreewald-Lausitz III	43,52	- 12,8	27,94	5,1	19,12	5,7	4,86
40	Cottbus I	41,45	- 10,8	22,95	6,2	26,36	3,3	3,77
41	Cottbus II	41,86	- 8,1	22,62	6,0	26,65	2,1	4,40
42	Spree-Neiße I	40,53	- 10,3	30,18	2,7	19,36	4,5	5,75
43	Spree-Neiße II	41,66	- 11,0	27,11	4,4	19,44	4,4	6,92
44	Spree-Neiße III	37,38	- 8,7	29,14	5,3	21,84	4,0	7,16
Land Brandenburg		39,33	- 14,8	26,55	7,8	23,34	4,6	5,28

1) 1994 in den Wahlkreisen ohne Briefwahl

Der **Vergleich gegenüber 1994** wird in den Wahlkreisen etwas verzerrt, da auf Grund der Änderung der Wahlkreise zur Landtagswahl 1999 die Vergleichswerte für 1994 nur ohne Briefwahl vorliegen, das Briefwahlergebnis jedoch gegenüber der Urnenwahl insbesondere bei der PDS Unterschiede ausweist.

Da der Anteil der Briefwähler ständig steigt, gewinnen diese Unterschiede auch zunehmend an Bedeutung für das Gesamtergebnis. Deshalb wäre eine regional tiefere Gliederung der Briefwahlergebnisse bei künftigen Wahlen wünschenswert.

Zweitstimmenanteil der Landtagswahl 1994 und 1999

Wahlvorschlagsträger	Zweitstimmenanteil bei der Landtagswahl					
	05.09.1999			11.09.1994		
	insgesamt	Urnenwahl	Briefwahl	insgesamt	Urnenwahl	Briefwahl
Prozent						
SPD	39,33	39,48	37,87	54,14	54,39	50,57
CDU	26,55	26,58	26,26	18,72	18,89	16,30
PDS	23,34	22,95	27,10	18,71	18,29	24,79
DVU	5,28	5,59	2,36	X	X	X
GRÜNE/B90	1,94	1,84	2,93	2,89	2,88	3,12
F.D.P.	1,86	1,83	2,11	2,20	2,20	2,21

In der Betrachtung der **Landtagsergebnisse 1999 nach Gemeindegrößengruppen** zeigt sich, dass der Zweitstimmenanteil (Urnenwahl) mit zunehmender Größe der Gemeinde bei

- CDU und DVU deutlich sinkt und
- PDS und GRÜNE/B90 deutlich steigt.

Bei der SPD und der F.D.P. ist hingegen eine solche Tendenz bei der Landtagswahl 1999 nicht zu erkennen. 1994 war bei der SPD dagegen mit steigender Zahl der Wahlberechtigten ebenfalls ein Absinken des Zweitstimmenanteil zu verzeichnen.

Zweitstimmenanteil der Landtagswahlen 1999 und 1994 nach Gemeindegrößengruppen (Urnenwahl)

Zahl der Wahlberechtigten in der Gemeinde		Zweitstimmenanteil					
		SPD	CDU	PDS	DVU	GRÜNE/B90	F.D.P.
		Prozent					
Landtagswahl 05.09.1999							
unter	250	40,34	30,12	17,89	6,67	1,47	1,74
250 bis unter	500	39,87	29,90	18,55	6,57	1,38	1,91
500 bis unter	750	38,70	30,65	19,03	6,42	1,34	1,94
750 bis unter	1000	38,73	30,04	19,64	6,16	1,44	2,30
1000 bis unter	1500	37,88	29,54	20,93	6,40	1,72	1,84
1500 bis unter	2000	38,60	30,61	19,20	5,96	1,46	2,35
2000 bis unter	5000	38,73	27,54	22,33	5,84	1,92	1,96
5000 bis unter	10000	39,78	26,36	22,56	5,69	1,85	1,73
10000 bis unter	20000	40,82	25,05	23,96	5,22	1,79	1,81
20000 und mehr		39,33	23,47	26,79	4,76	2,19	1,71
Insgesamt		39,48	26,58	22,95	5,59	1,84	1,83
Landtagswahl 11.09.1994							
unter	250	57,43	23,52	11,14	X	2,46	2,19
250 bis unter	500	56,73	23,46	11,30	X	2,52	2,46
500 bis unter	750	55,49	23,50	13,18	X	2,23	2,34
750 bis unter	1000	55,79	21,51	14,00	X	2,66	2,61
1000 bis unter	1500	55,29	21,96	14,40	X	2,68	2,28
1500 bis unter	2000	54,79	21,00	15,16	X	2,60	3,08
2000 bis unter	5000	54,75	19,30	17,48	X	2,92	2,38
5000 bis unter	10000	55,32	18,20	17,73	X	3,10	2,38
10000 bis unter	20000	54,31	18,23	19,38	X	2,86	1,93
20000 und mehr		52,05	15,32	24,12	X	3,16	1,93
Insgesamt		54,39	18,89	18,29	X	2,88	2,20

Anzahl der Gemeinden mit über bzw. unter dem Landesdurchschnitt liegenden Zweitstimmenanteil (Urnenwahl)

Zahl der Gemeinden mit einem Zweitstimmenanteil	PDS				CDU			
	Ge-meinden	Wahl-berechtigte	Wähler	Wahl-beteiligung	Ge-meinden	Wahl-berechtigte	Wähler	Wahl-beteiligung
	Anzahl			Prozent	Anzahl			Prozent
Über dem Landesergebnis der Partei	383	1 100 693	521 511	47,38	938	828 238	426 965	51,55
Unter dem Landesergebnis der Partei	1 104	956 141	490 555	51,31	549	1 228 596	585 101	47,62

Dass die PDS hauptsächlich ihr Wählerpotential in größeren Gemeinden hat wird auch an der vorangestellten Aufstellung für die Landtagswahl 1999 im Vergleich zu den Ergebnissen der CDU deutlich. Sichtbar wird dabei auch die bereits erwähnte geringere Wahlbeteiligung in den größeren Gemeinden.

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zum Wahlverhalten

Ergebnisse der erstmals bei einer Landtagswahl im Land Brandenburg durchgeführten repräsentativen Wahlstatistik liegen für die Parteien SPD, CDU, PDS, DVU, GRÜNE/B90, F.D.P. und NPD vor. Sie lassen hinsicht-

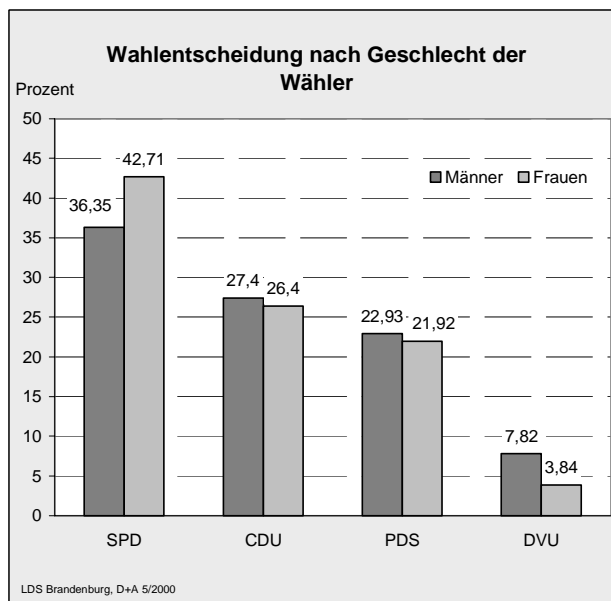
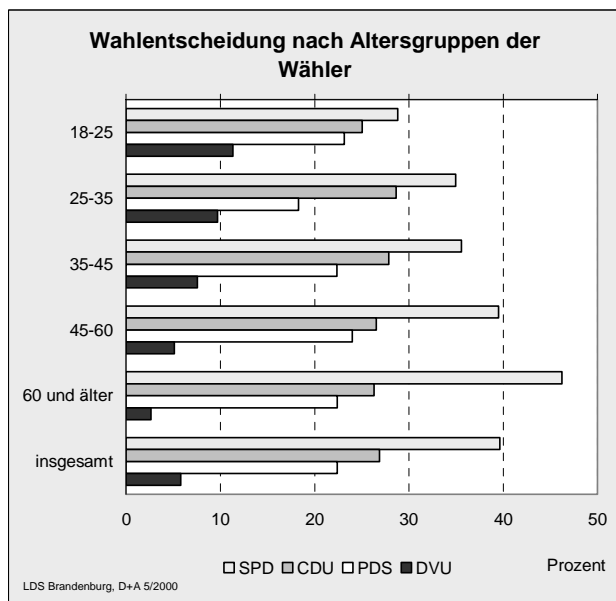
lich des Wahlverhaltens deutliche Unterschiede zwischen

- weiblichen und männlichen und
- jüngeren und älteren Wählern

bezogen auf die einzelnen Wahlvorschlagsträger erkennen. Eine Aussage ist in der Untergliederung nach Geschlecht in 5 Altersgruppen für die Urnenwahlergebnisse möglich.

Wahlentscheidung der Männer und der Frauen

Partei	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf nebenstehende Partei					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Erststimme	Zweitstimme	Erststimme	Zweitstimme	Erststimme	Zweitstimme
SPD	38,91	39,63	39,65	36,35	41,02	42,71
CDU	29,31	26,88	30,32	27,40	28,37	26,40
PDS	24,37	22,41	25,22	22,93	23,58	21,92
DVU	x	5,77	x	7,82	x	3,84
GRÜNE/B90	2,42	1,86	2,06	1,68	2,75	2,03
F.D.P.	2,97	1,90	3,13	1,90	2,82	1,91
NPD	0,48	0,71	0,77	1,15	0,21	0,31
Sonstige	1,54	0,83	1,85	0,78	1,25	0,88



Für die im 3. Landtag Brandenburg vertretenen 4 Parteien ergibt sich in der **Untergliederung nach Altersgruppen** das im Folgenden dargestellte Bild:

Wahlentscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht (gültige Zweitstimmen)

Alter von... bis unter....Jahren	Männer	Frauen	Zusammen
SPD			
18-25	25,01	33,52	28,83
25-35	32,64	37,22	34,95
35-45	33,48	37,65	35,56
45-60	36,21	42,75	39,48
60 und älter	42,92	48,87	46,23
Insgesamt	36,35	42,71	39,63
CDU			
18-25	25,61	24,39	25,06
25-35	29,25	28,06	28,65
35-45	29,42	26,32	27,87
45-60	27,48	25,58	26,53
60 und älter	25,63	26,87	26,32
Insgesamt	27,40	26,40	26,88
PDS			
18-25	22,92	23,41	23,14
25-35	16,71	19,77	18,26
35-45	20,87	23,80	22,34
45-60	24,59	23,45	24,02
60 und älter	25,24	20,10	22,38
Insgesamt	22,93	21,92	22,41
DVU			
18-25	13,58	8,58	11,33
25-35	12,60	6,79	9,67
35-45	9,92	5,20	7,56
45-60	6,97	3,27	5,12
60 und älter	3,78	1,76	2,66
Insgesamt	7,82	3,84	5,77

Die **SPD** stand mit einem Zweitstimmenanteil von 42,71 Prozent bei den Frauen deutlich höher in der Wählergunst als bei den Männern mit 36,35 Prozent. Sowohl bei den Frauen mit 48,87 Prozent als auch bei den Männern mit 42,92 Prozent gaben die 60 jährigen und älteren Wähler den höchste Anteil ihrer Zweitstimmen der SPD. Den geringste Zweitstimmenanteil erhielt die SPD bei den Frauen mit 33,52 Prozent und den Männern mit 25,01 Prozent bei den 18 bis unter 25 jährigen. Bei den Frauen und auch bei den Männern steigt der Zweitstimmenanteil für die SPD mit zunehmenden Alter der Wähler.

Die **CDU** hatte bei den 25 bis unter 35 Jährigen den höchsten Zweitstimmenanteil und bei den 18 bis unter 25 Jährigen den geringsten

In allen Altersgruppen außer bei den 60jährigen und älteren Wählern ist der Stimmenanteil bei den Männern höher als bei den Frauen.

Für die **PDS** lag der Zweitstimmenanteil am höchsten bei den Wählern im Alter von 45 bis unter 60 Jahren. Deutliche Unterschiede zeigen sich im Wahlverhalten der Männer und der Frauen in den verschiedenen Altersgruppen - während der Zweitstimmenanteil bei allen Altersgruppen bis unter 45 Jahre bei den Frauen höher liegt als bei den Männern, ist er bei den Wählern ab 45 Jahre dagegen bei den Männern höher als bei den Frauen.

Für die **DVU** gaben deutlich mehr Männer als Frauen ihre Zweitstimme ab. Ebenso gravierend ist aber auch sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen der Unterschied zwischen den einzelnen Altersgruppen.

Die Betrachtung der Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien nach ihrem Geschlecht und ihrem Alter zeigt folgendes Bild:

Wähler nach Alter und Geschlecht

Merkmal	Wahlberechtigte	Wähler	Zweitstimmen			
			SPD	CDU	PDS	DVU
Anteil in Prozent						
Männer	48,34	48,35	44,41	49,36	49,55	65,69
Frauen	51,66	51,65	55,59	50,64	50,45	34,31
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Alter von... bis unter....Jahren						
18-25	10,23	6,88	5,03	6,44	7,13	13,58
25-35	15,03	11,20	9,97	12,05	9,21	18,95
35-45	21,73	21,22	18,98	21,93	21,08	27,72
45-60	24,61	27,65	27,53	27,27	29,62	24,56
60 u. älter	28,40	33,05	38,49	32,31	32,95	15,19
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Es wird noch einmal deutlich, dass die **DVU zu fast zwei Dritteln ihre Zweitstimmen von den Männern** erhalten hat und bei der SPD der Anteil der weiblichen Wähler wesentlich höher ist als der männlichen.

Da jeder Wähler über zwei Stimmen verfügt, ist eine **Aussage zum Stimmensplitting** sehr interessant

Kombination der Erst- und Zweitstimmen (Erststimmen = 100 Prozent)

Merkmal	SPD	CDU	PDS	DVU	GRÜNE/B90	F.D.P.	NPD	Sonstige	Ungültig
	Prozent								
Erststimme für:	dann Zweitstimme für:								
SPD	85,48	5,44	13,27	X	32,22	18,15	1,59	16,69	14,50
CDU	3,34	82,80	2,32	X	6,59	17,18	3,57	11,58	5,87
PDS	6,39	1,59	77,81	X	10,95	7,04	2,38	6,97	4,83
DVU	1,80	6,86	4,66	X	3,57	14,60	50,00	34,62	30,54
GRÜNE/B90	1,39	0,29	0,52	X	42,62	1,87	0,40	1,49	0,60
F.D.P.	0,53	1,52	0,42	X	1,11	36,63	0,79	2,24	0,69
NPD	0,21	0,61	0,28	X	0,16	1,23	40,87	3,74	4,49
Sonstige	0,30	0,35	0,46	X	2,22	2,58	0,40	22,04	1,55
Ungültig	0,57	0,53	0,26	X	0,56	0,71	0,00	0,62	36,93

Betrachtet man das **Stimmensplitting aus der Sicht der Zweitstimmen**, zeigt sich ein ähnliches Bild.

Ebenso, wie bei den Erststimmen zeigt sich, dass die Wähler der SPD, CDU und PDS zu einem sehr hohen Anteil beide Stimmen diesen Parteien gaben.

- welche Kombination der Erststimme (Wahlkreisbewerber) und der Zweitstimme (Landeslisten) haben die Wähler bevorzugt
- welches sind die bevorzugten Kombinationen, wenn eine Partei nur mit einer Landesliste zur Wahl antritt und keine Wahlkreisbewerber stellt?

Die **Ergebnisse** zeigen, dass Wähler der SPD, CDU und PDS zu einem sehr hohen Anteil ihre beiden Stimmen der von ihnen bevorzugten Partei gaben.

Die **DVU** trat bei der Landtagswahl 1999 nur mit einer Landesliste an, in keinem der 44 Wahlkreise stellte sie einen Direktbewerber, deshalb ist dieser Sachverhalt für diese Partei nicht darstellbar. Erkennbar ist aber, dass

- knapp ein Drittel der ungültigen Erststimmen von Wählern kam, die mit ihrer Zweitstimme die DVU wählten
- die Hälfte Wähler, die ihre Erststimme der NPD gaben, mit der Zweitstimme für die DVU stimmte
- rund ein Drittel der Erststimmen für sonstige Bewerber von Wählern kamen, die mit der Zweitstimme die DVU wählten.

Die Wähler, die ihre Zweitstimme der DVU gaben, wählten zu einem Drittel mit der Erststimme einen Kandidaten der CDU und zu knapp einem Fünftel die PDS.

Etwa von jedem 10. Wähler, der seine Zweitstimme der DVU gab, war die Erststimme ungültig. Von knapp zwei Drittel der Wähler, die eine ungültige Zweitstimme abgaben, war auch die Erststimme ungültig.

Kombination der Erst- und Zweitstimmen (Zweitstimmen = 100 Prozent)

Merkmal	SPD	CDU	PDS	DVU	GRÜNE/ B90	F.D.P.	NPD	Sonstige	Ungültig
	Prozent								
Zweitstimme für:	dann Erststimme für:								
SPD	83,16	4,79	10,99	12,03	28,73	10,68	11,17	13,76	17,03
CDU	3,99	89,45	2,06	34,54	4,60	23,25	24,73	12,16	11,89
PDS	8,09	2,09	83,85	19,51	6,75	5,29	9,31	13,53	4,85
DVU	x	X	X	X	X	X	X	X	X
GRÜNE/B90	1,95	0,59	1,17	1,48	54,91	1,40	0,53	6,42	1,03
F.D.P.	1,35	1,88	0,92	7,45	2,97	56,59	5,05	9,17	1,62
NPD	0,02	0,06	0,05	4,15	0,10	0,20	27,39	0,23	0,00
Sonstige	0,64	0,66	0,47	9,16	1,23	1,80	7,98	40,60	0,73
Ungültig	0,81	0,48	0,47	11,67	0,72	0,80	13,83	4,13	62,85

Ungültige Stimmen

Insgesamt wurden bei der Landtagswahl

- 1 093 904 gültige Erststimmen
- 1 102 360 gültige Zweitstimmen und

also 8 456 weniger gültige Erst- als Zweitstimmen gezählt.

Der **Anteil der ungültigen Stimmen** bei den Erststimmen lag bei 2,06 Prozent und bei den Zweitstimmen bei 1,30 Prozent. Bei der Landtagswahl 1994 betrug dieser Anteil 1,97 bzw. 1,57 Prozent.

Die vorhergehende Betrachtung der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik lässt im Hinblick auf die ungültigen Stimmen die Vermutung zu, dass ein Teil der Wähler bewusst, insbesondere ihre Erststimme nicht vergaben und damit ungültig machten. Die Analyse der Ursachen für die Ungültigkeit der Wählerstimmen aus der repräsentativen Wahlstatistik zeigt, dass

von 100 ungültigen **Erststimmen** deren Zweitstimme gültig war, bei

- 93 die Erststimmenseite leer oder durchgestrichen war

- 3 die Erststimmenseite mehrere Kreuze enthielt
- 4 die Erststimmenseite durch sonstige Ursachen ungültig war, und

von 100 ungültigen **Zweitstimmen** deren Erststimme gültig war, bei

- 84 die Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen war
- 11 die Zweitstimmenseite mehrere Kreuze enthielt
- 5 die Zweitstimmenseite durch sonstige Ursachen ungültig war.

Die Ergebnisse der Landtagswahl am 5. September 1999 liegen als umfangreiches Tabellen- und Einzelmaterial im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg vor und sind über das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit zu beziehen.

Im Internet finden Sie einen Ausschnitt der Wahlergebnisse unter der Adresse :

<http://www.brandenburg.de/Wahlen/>

Erika Heynert